

Mona Larch

# HÜTERIN DES WALDES

Spuren im  
Schnee

CARLSEN



**Mona Larch**

**Hüterin des Waldes – Spuren im Schnee**

Es schneit, und wie! Die weißen Flocken bringen den Wald zum Glitzern und sorgen bei Hanna für kribbelnde Weihnachtsstimmung. Aber dann entdeckt sie ungewöhnliche Spuren im Schnee und hört nachts ein lautes, schmerzerfülltes Heulen. Ist da draußen etwa ein Wolf? Und braucht er Hilfe? Hanna ist nicht ganz wohl bei dem Gedanken an das Raubtier. Doch als Hüterin des Waldes ist es ihre Aufgabe, Tieren in Not zu helfen. Deshalb folgt sie mit Wiesel Flitz der Fährte und stößt dabei auf ein großes Geheimnis ...

# Wohin soll es gehen?



[Buch lesen](#)



[Viten](#)



**E**twas atemlos kam Hanna daheim an. Sie war bepackt mit ihrer Schultasche, glitzernden Bastelarbeiten und Weihnachtskarten. »Bin zu Hause!«, rief sie ihren Eltern zu. In der Wärme des Flurs fingen ihre kalten Backen an zu kribbeln und es duftete köstlich nach Abendessen. Hanna zog gerade ihren Schal und die Winterstiefel aus, da kam ihre Mutter aus dem Wohnzimmer. In der Hand hielt sie eine verknotete Lichterkette.

»Ihr habt den Weihnachtsschmuck vom Dachboden geholt!«, freute sich Hanna.

Ihre Mutter lächelte. »Ich habe mir gedacht, wir könnten die Sachen zusammen durchsehen. Dann ist alles schon bereit, wenn wir morgen den Baum holen. Wie war dein letzter Schultag?«

»Toll!«, antwortete Hanna. »Wir haben Plätzchen mit Zuckerguss verziert und Bänder daran geknotet. Damit man sie an den Weihnachtsbaum hängen kann!« Hanna folgte ihrer Mum ins Wohnzimmer. Dort öffnete ihr Dad gerade eine von mehreren großen Schachteln auf dem Esstisch. Er holte ein geschnitztes Rentier heraus und hielt es hoch. Dabei lächelte er, aber in seinen Augen lag auch etwas Traurigkeit.

»Hach, da kommen Erinnerungen hoch«, sagte er.

Hanna wusste genau, was er meinte. Beim Anblick des glänzenden Holzanhängers dachte sie an all die wunderbaren Weihnachtsfeste, die sie zusammen mit ihrer Großmama Hilda gefeiert hatten.

Hilda war Anfang des Jahres gestorben, aber auf gewisse Weise fühlte Hanna sich ihrer Großmutter jetzt noch näher als zuvor. Mit ihren Eltern war sie aus der Stadt in Hildas altes Haus gezogen, das tief im Wald nahe der Ortschaft Walder lag. Das war der Anfang eines unglaublichen Abenteuers gewesen. Hanna hatte nämlich bald etwas herausgefunden: Hilda hatte den Wald nicht nur geliebt – sie war auch seine geheime, magische Hüterin gewesen. Und jetzt war Hanna Hüterin des Waldes. Das alles war aber so geheim, dass nicht einmal ihre Eltern die Wahrheit erfahren durften.

Hanna griff in die offene Schachtel und zog einen weiteren Anhänger heraus – ein Eichhörnchen. Außerdem gab es noch Füchse, Hasen und Vögel. Es waren wunderschöne, bunt bemalte Schnitzarbeiten. Hanna musste grinsen. Jetzt verstand sie genau, weshalb Großmama diese Art von Dekoration am liebsten gemocht hatte. Als Hüterin war es Hildas Aufgabe gewesen, sich um die Lebewesen des Waldes zu kümmern. Das hatte man auch an allem anderen gemerkt, was sie tat. Bei Hanna war es nun genauso. Und egal ob sie ein neues Zuhause für eine Igelfamilie suchte oder den gebrochenen Flügel eines Vogels heilte, sie liebte jeden Teil ihres magischen neuen Lebens.